

# Chronik der Kirchgemeinde Bäretswil 1901

---

Von Jacob Wolf, Pfarrer

Unter äußerst zahlreicher Beteiligung der ganzen Gemeinde hatte man in einer Sylvesterfeier in der Kirche am 31. Dezember 1900 vom Jahre und Jahrhundert Abschied genommen, der Kirchengesang-verein, der Gemischte Chor Bäretswil und sämtliche Männerchöre der Gemeinde zu einem Gesamtmännerchor vereinigt, sowie die Knaben-Musikgesellschaft Adetswil verschönerten mit ihren gut eingeübten Vorträgen die erhabene Feier.

Die Jahres- und Jahrhundertsluß-Predigt des Geistlichen gründete sich auf Evang. Luc. 24<sup>29</sup>: Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden etc. Gesänge der Gemeinde eröffneten und schlossen den herrlichen Abendgottesdienst, wobei die Kirche mit Acetylen beleuchtet wurde. Die Steuer, je zur Hälfte für den freiwilligen Frauen-Armenverein und für den Asylbaufond bestimmt, ergab 165 Franken.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1900 ergab: Zahl der Haushaltungen 658; der Ortsanwesenden 2709; davon in der Schweiz geboren 2492; Schweizerbürger 2460. Geschlecht: 1366 männlich, 1343 weiblich; Geburtsort: In der Zählgemeinde 1624; andere Gemeinden des Kantons: 653; andere Kantone 195; Ausland: 237. Familienstand: ledig 1474; verheiratet: 1026; verwitwet: 194; geschieden 15. Heimatort: Bürger der Zählgemeinde: 1661; anderer Gemeinden des Kantons: 584; anderer Kantone: 215; Ausländer 249. Konfession: Protestanten 2413; Katholiken: 296; Israeliten: 0. Muttersprache: deutsch 2501; französisch 5; italienisch 200; romanisch 2; andere 1. – Wohnbevölkerung: männlich 1356; weiblich 1338; total 2694. Im Jahr 1888 total: 2813, also Abnahme = 119 Seelen. Grund der letzteren: Mangel an Verdienst, besonders für junge, begabte Leute.

1. Januar. Erster Gottesdienst im neuen Jahr und Jahrhundert, sehr gut besucht. Predigttext: Off. Johannis 21<sup>5</sup>: Siehe, ich mache Alles neu. Es wird durch eine schöne Liebestat eingeleitet, mit einer kirchlichen Sammlung für die Witwen und Waisen der für ihre Freiheit und für ihr Vaterland heldenhaft kämpfenden Buren Südafrikas, für die in allen Schichten der Bevölkerung die größte Sympathie herrscht. Es werden 286 Franken zusammengelegt, mit Rücksicht auf die bedeutende Steuer von gestern Abend ein schöner Betrag.

24. März. Erstens: Volksabstimmung. Stimmberechtigte 689.

1. Gesetz betreffend die Organisation der Bezirksbehörden: Ja 147, Nein 257. 2. Gesetz betreffend Abänderung des Gesetzes vom 25. Oktober 1885 betr. die Brandversicherungs-Anstalt für die Gebäude im Kanton Zürich: Ja 139, Nein 260. 3. Initiativbegehren betreffend Aufhebung des Rechtsanwaltsgesetzes vom 3. Juli 1898: Ja 110, Nein 302.

Zweitens: Erneuerungswahlen: 1. Des Gemeindrates und dessen Präsidenten. 2. Des Betriebsbeamten. 3. Der Kirchen- und Armenpflege und deren Präsidenten bei 662 reformierten Stimmberechtigten. 4. Der zwei Vorsinger. 5. Des Sigrists.

14. April. I. Erneuerungswahlen: 1. Der Gemeindschulpflege und deren Präsidenten. 2. Der Steuerkommission. 3. Der Rechnungsprüfungskommission. 4. Des Friedensrichters. Stimmberechtigte 687.

28. April. Gemeindeversammlung: 1. Genehmigung der Voranschläge und Dekretierung der Steuern. a) Gemeinde  $2\frac{0}{100}$  b) Eisenbahn  $3\frac{0}{100}$  c) Armengut  $2\frac{0}{100}$  d) Kirchengut  $1\frac{0}{100}$  e) Sekundarschule keine Steuer. 2. Wahl von 42 Mitglieder der 7 Wahlbureaux. 3. Dem überaus tüchtigen Herrn Sekundarlehrer R. Baumann wird eine Besoldungserhöhung von 1000 Franken von 1. Mai 1904 an beschlossen; bis 1. Mai 1903 bezieht er 400 Franken, von da bis 1. Mai 1904 500 Franken Zulage.

20. und 21. Mai. Kollaudation der neu erbauten Eisenbahnlinie Uerikon – Bauma.

23. Mai. Probelastung der Brücken im Neueck und Neuthal unter großem Zudrang des Publikums. Das Resultat ist ein höchst befriedigendes.

30. Mai (Donnerstag). Einweihung der neuen Eisenbahnlinie Uerikon – Bauma. Endlich ist der längst ersehnte Festtag, das große Ereignis da. Was Hunderte noch vor etlichen Jahren bezweifelt, ist zur Tatsache geworden. Ein strahlender, wolkenloser Himmel, feierliches Festwetter. An allen Orten geschäftiges Treiben mit dekorieren der Häuser und Straßen. Viele Häuser sind auf diesen Festtag hin renoviert, gemalt oder geweißelt worden. Auf allen Gesichtern strahlt die Freude. Um  $9\frac{1}{2}$  Uhr nimmt der Festzug von Bauma herkommend, die angemeldeten Festgäste – des großen Zudranges wegen können außer den Mitgliedern der Behörden nur wenig andere Bürger an der Fahrt teilnehmen – zur Weiterfahrt nach Ürikon auf. Nachmittags 3 Uhr trifft der offizielle Festzug ein, 10 Wagen mit 2 Locomotiven, die erste prächtig geschmückt, unter dem Donner der Mörser, dem Geläute aller Glocken, den brausenden Hochrufen der zahllosen Menge. So viel Menschen hat Bäretswil wohl seit Jahrzehnten nicht mehr in seinen Straßen gesehen. Musik- und Liedervorträge der Musikgesellschaft Adetswil, es Gesamtmännerchors und des gemischten Chores Bäretswil; die Damen des letztern credenzen Ehrenwein, die Mitglieder des Turnvereins sorgen für Aufrechterhaltung der Ordnung. Jubelnde Begeisterung bei Alt und Jung.

Nach der Rückkehr der hiesigen Festgäste von Bauma, Festzug durch das Dorf; nachher Bankett im „Bären“. Reden der Herren Bezirksgerichtspräsident J. Fischer im Stockacker und Mayor J. Bünzli, Gesangs- und Musikvorträge. Es ist ein heißer und feierlicher Tag, der Allen unvergeßlich sein wird.

31. Mai (Freitag). Jugendfest für die gesamte Schuljugend der Gemeinde Bäretswil: 470 Kinder, 42 Spielführer und Spielführerinnen. Spielplatz: Wiese des Herrn Arnold Spörri bei der Fabrik. Spiele der Kinder: Klettern, Sacklaufen, Topf- und Ringschlagen, Seilziehen. Aufführung der „Milchsuppe von Kappel“ durch die Sekundarschüler. Liedervorträge der Schüler, der Musikgesellschaft Adetswil, Festrede des Ortsgeistlichen als Präsident der Schulpflege. Erfrischung der Schüler auf dem Spielplatz. Festzug durch das Dorf und Bewirtung der Kinder in sämtlichen Wirtschaften. Der ganze Festtag ist ausgezeichnet durch einen wolkenlosen Himmel; heiß kommt die Sonne auf den Festplatz hernieder; doch geht zu Zeiten eine angenehme frische Bise.

Abends  $4\frac{1}{4}$  Uhr geht die letzte Post, die schon am Morgen mit Kränzen und Fahnen geschmückt war, nach Wetzikon ab. Sämtliche Briefträger en grande tenue, der Posthalter sowie ehemalige Postillone geben ihr in einem Beiwagen das letzte Ehrengeläute. Um  $\frac{1}{6}$  Uhr fährt die letzte Post nach Bauma, ebenfalls reich geschmückt. Jungfrauen von Bauma geleiten den alten Postillon Herrn Hs. Jakob Grimm-Pfister, der Jahrzehnte die Post von Hier nach Bauma geführt, nach Bäretswil zurück und nehmen ihn zu einer frohen

Abschiedsfeier nach Bauma. Erst ums Morgengrauen wird der letzte Postillon von Bäretswil zu seinem heimatlichen Penaten [Vorrat, Haushalt] entlassen. Mit mehr als einstündiger Verspätung kommt die letzte Post von Wetzikon zurück Abends 10½ Uhr. Die ganze Dorfbevölkerung promenierte in den Straßen, die, da fast Vollmond ist, beinahe taghell sind. Nach der gewaltigen Tageshitze wird die milde kühle Abendluft besonders angenehm empfunden. Endlich naht die Post, sie wird mit Hurrah-Rufen und Gesang und einem Tusch der Musikgesellschaft empfangen. Herr Gemeindevorstand J. Fischer hält vom Sitzbrett herab der Post die Abschiedsrede, er weist hin auf den Wandel der Zeiten: das Alte stürzt und neues Leben blüht aus den Ruinen! Mit einem dreifachen Hoch auf die alte Post, die neue Eisenbahn und auf den Fortschritt, wird die alte gelbe Postkutsche in die Remise, die treuen geduldigen Postgäule zu ihren gefüllten Futtertrögen entlassen. Bis um Mitternacht freut sich die ganze Menge über die beiden herrlichen, durch keinen Unfall oder Mißton getrüben Festtage.

1. Juni. Eröffnung der Bahn, sie wird gleich von Anfang an von Einheimischen und Fremden fleißig benützt.

2. Juni. I. Volksabstimmung: Stimmberechtigte 684. 1. Gesetz betr. die Vereinigung der Tierarztneischule mit der Hochschule: Ja 128, Nein 144. 2. Gesetz betr. die Wahl des Großen Stadtrates Zürich: Ja 113, Nein 141.

II. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege. Gewählt bei einem absoluten Mehr von 178 Stimmen Herr Lehrer J. Wüest in Adetswil mit 233 Stimmen.

14. Juli. Gemeindeversammlung. Der Antrag des tit. Gemeindevorstandes betr. Zahlung einer weitem Subvention an die Eisenbahn Uerikon – Bauma im Betrage von 30'000 Franken wird mit 131 von 177 Stimmen angenommen.

20. September. Der überaus geschickte aber waghalsige Zimmermeister Albert Wild-Brandenberger von Bettswil in Bäretswil stürzt beim Aufrichten des Neubaus des Herrn Fuhrhalters Egli bei der Kirche vom Dachstuhl in den Keller hinunter und haucht nach wenigen Minuten an innern Verblutungen sein junges Leben aus. Erst 33½ jährig hinterläßt er alte Eltern, Gattin und 2 kleine Knaben. Das Mitleid ist allgemein.

24. November. Gemeindeversammlung. 1. Abnahme sämtlicher Gutsrechnungen pro 1900.

a. Gemeindegut: Aktivüberschuß Fr. 52'241.31, Vorschlag Fr. 1'030.73.

b. Eisenbahngut: Aktivüberschuß Fr. 251'068.05, Vorschlag Fr. 6'071.05.

c. Armengut: Aktivüberschuß Fr. 53'264.87, Vorschlag Fr. 567.07.

d. Sekundarschulgut: Aktivüberschuß Fr. 67'346.29, Vorschlag Fr. 1'078.37.

e. Kirchengut: Aktivüberschuß Fr. 131'169.01, Vorschlag Fr. 1'308.05.

f. Hausarmenfond: Aktivüberschuß Fr. 1'775.05, Vorschlag Fr. 1.55.

g. Gemeindekrankenpflege: Aktivüberschuß Fr. 2'268.26, Vorschlag Fr. 309.09.

h. Asylbaufond: Aktivüberschuß Fr. 1'902.20, Vorschlag Fr. 710.--.

2. Ein Antrag des tit. Gemeindevorstandes betr. Erbauung einer neuen Zufahrtsstraße zur Station Bäretswil von Adetswil her wird genehmigt.

15. Dezember. Volksabstimmung. Stimmberechtigte 684. Gesetz betr. Korrektion, den Unterhalt und die Benutzung der Gewässer (Wasserbaugesetz). Ja 120, Nein 217.

27. Dezember. Morgens kurz vor 6 Uhr verunglückt Herr Heinrich Isler-Bachmann, Obermeister der Spinnerei Neuthal-Bäretswil in Folge Explosion des Aerogenapparates der dortigen Fabrik. Mit Not kann er sich aus dem brennenden Raume durch das eingeschlagene Fenster retten. Mehr als die Hälfte des Körpers ist mit Brandwunden bedeckt, die Haut beider Hände kann mitsamt den 5 Fingernägeln wie ein Handschuh abgestreicht werden. Unter unsäglichem Leiden stirbt der brave Familienvater am 4. Tag an den erlittenen Brandwunden. Ein trüber Jahresschluß und Jahresanfang für Gattin und Kinder.

Die am 23. oder 24. Dezember im benachbarten Schaufelberg-Fischenthal erfolgte Ermordung des Herrn Albert Halbheer, der in seiner Wohnung durch Revolverschüsse getötet wurde, beunruhigt und erregt die ganze Bevölkerung des zürcherischen Oberlandes.

Im Jahre 1901 wurden in der Kirche Bäretswil getauft 41 Kinder: 25 Knaben, 16 Mädchen. Konfirmiert 40 Kinder: 20 Knaben, 20 Mädchen. Copuliert 24 Ehepaare. Beerdigt 40 Personen: 23 männliche, 17 weibliche.

Männlich: 8 im Alter von 1-10 Jahren, 2 im Alter von 20-30 Jahren, 1 im Alter von 40-50 Jahren, 11 im Alter von 60-70 Jahren, 1 im Alter von 80-90 Jahren.

Weiblich: 0 im Alter von 10-20 Jahren, 3 im Alter von 30-40 Jahren, 3 im Alter von 50-60 Jahren, 11 im Alter von 70-80 Jahren.

---

## **Chronik der Kirchengemeinde Bäretswil vom Jahre 1902**

Von Jacob Wolf, Pfarrer

16. März. Volksabstimmung. Stimmberechtigte 683.

1. Initiativbegehren für teilweise Abänderung des zürcherischen Wirtschaftsgesetzes. Ja 64, Nein 373.

2. Gesetz betr. Zürcher Kantonalbank. Ja 246, Nein 181.

3. Verfassungsgesetz betr. Abänderung des Art. 32 Abs. 2 der Staatsverfassung. Ja 140, Nein 281.

6. April. Gemeindeversammlung. 1. Genehmigung der Voranschläge und Dekretierung der Steuern: a. Gemeinde 2<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, b. Eisenbahn 3<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, c. Armengut 2<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, d. Kirchengut keine Steuer, e. Sekundarschule 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>. 2. Der Antrag der bestellten Kommission betr. Gewährung eines Kredites von 2'000 Franken zu Vorstudien für die verschiedenen Systeme von Beleuchtungsanlagen wird abgewiesen, der tit. Gemeinderat soll eine Vorlage machen. 3. Die Motion des Herrn Bezirksschulpflegers Emil Meier in Adetswil betr. Abschaffung der heiligen Taufe während des Gottesdienstes und der sogenannten Leichenreden bei Beerdigung in allen Fällen wird mit ca. 130 gegen ca. 10 Stimmen abgelehnt und der Antrag der Kirchenpflege angenommen, es könne die heilige Taufe nach Belieben während oder nach dem Gottesdienst verlangt werden, desgleichen Leichenreden von den Hinterbliebenen gewünscht oder abgelehnt werden.

27. April. I. Volksabstimmung. Stimmberechtigte 680. Betreffend Kantonsratsbeschuß für Abtretung der Versuchsstation für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil an den Bund. Ja 334, Nein 101. II. Wahlen. 1. Der 7 Mitglieder des Regierungsrates. Es erhalten Stimmen: Bleuler 382, Ernst 371, Kern 367, Locher 386 (nicht Pfarrvikar in Bäretswil), Lutz 383, Nägeli 379, Stöbel 443 (Bürger von Bäretswil). 2. Der 2 Mitglieder des Kantonsrates. Absolutes Mehr 240. Gewählt Bezirksgerichtspräsident Fischer 475, Major Bünzli 468.

19. Mai (Pfingstmontag). Nachmittags 2 Uhr in der Kirche: Gesangaufführung von den Vereinen des „christlichen Sängerbundes der Schweiz“ (Kreis Uster). 21 Gesanges- und

Musiknummern, Einzelvorträge, Gesamt männer- und Gemischte Chöre, Ansprache des Ortsgeistlichen, des Herrn Pfarrer von Laber aus Trubschachen, Bern, Präsident des Sängerbundes, und des Herrn Prediger Lerch aus Schaffhausen. Großartige Beteiligung von allen Seiten, aus allen umliegenden Gemeinden, so daß die große, ca. 1600 Sitzplätze zählende Kirche fast gänzlich besetzt ist. Das Wetter ist außerordentlich schlecht, es regnet, windet und schneit gewaltig, die Kälte ist groß. Die Gesangaufführung ist ein Lichtstrahl in der trüben trostlosen Zeit; es herrscht nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung und der Befriedigung, auch bei solchen Leuten, die mit den pietistischen, methodistischen und separatistischen Anschauungen der Sänger und Sängerinnen nicht sympathisieren. Sie haben den Beweis geleistet, daß auch bei speziell christlichem Vereinsleben Befriedigendes, ja Ausgezeichnetes geboten werden kann. Es werden ca. 320 Sänger, Sängerinnen und Musiker (Posaunenchor Wald) gewesen sein. Bei dem bescheidenen Eintrittspreis: 1. Platz 80 Rappen, 2. Platz 50 Rappen, 3. Platz 30 Rappen, ist es auch den Armen und Aermsten ermöglicht, sich den hohen musikalischen Genuß zu verschaffen. Dem Krankenbaufond werden vom Vorstand 50 Franken überwiesen, eine schöne Gabe zu den herzerfreuenden Darbietungen.

1. Juni. Sängertag der obern Sektion des Bezirks gesangvereins Hinwil in der Kirche; ca. 580 Sänger und Sängerinnen, Gesamtchöre mit Einzelgesängen, ganz prächtige Liedervorträge, großes Podium im Schiff der Kirche. Das Wetter ist großartig herrlich nach den kalten und regnerischen Frühlingstagen, sehr heiß strahlt die Sonne vom wolkenlosen Himmel herunter. Viel Volk strömt bei dem herrlichen Sonntag von allen Seiten zusammen. Die Bahn hat wie auch 14 Tage zuvor einen außerordentlichen Verkehr zu bewältigen; es geht alles ohne Unfall vorüber. Ein Vergleich zwischen den beiden Gesangaufführungen ist höchst interessant und fällt absolut nicht zu Ungunsten der ersteren aus.

4. Juni. Abends 4½ Uhr. Gewaltiges Gewitter mit Blitz und Hagelschlag nach drückender Hitze, das Gartengewächs leidet ziemlich Schaden. – Die in der Zeitung zum ersten Mal als sicher verbürgte Nachricht vom Friedensschluß in Südafrika wird allerorts mit großer Freude aufgenommen; man hofft allgemein auf einen Aufschwung aller jetzt sehr darnieder liegenden Geschäfte.

29. Juni. I. Erneuerungswahl eines Mitgliedes der Kirchensynode. Stimmberechtigte (reformierte) 664. Absolutes Mehr 108. Gewählt: der Ortsgeistliche mit 207 Stimmen. Schwache Beteiligung! II. Gemeindeversammlung. a. Der Vertrag mit Rothenbach und die in Bern über Lieferung von Gas zu Licht, Heiz-, Koch- und technischen Zwecken von der Gasanlage in Wetzikon, wird genehmigt. b. Der Antrag des tit. Gemeindrates betr. Bürgerrechtserteilung an Herrn Jakob Pfisterer-Gattiker von Weißwil-Baden, Bauführer in Luzern, wird abgelehnt; man kenne den Herrn und seine ökonomischen Verhältnisse nicht; daß seine Schwiegermutter eine Bürgerin von Bäretswil ist, wird nicht gewürdigt!

26. October. I. Volksabstimmung. Stimmberechtigte 680. Gesetz betr. die Organisation der evangelischen Landeskirche des Kantons Zürich. (Kirchengesetz). Ja 186, Nein 184, leer 74. Der Geistliche getröstet sich mit dem großen Bismark, der, als er ein wichtiges Gesetz mit 3 Stimmen Mehrheit durchdrückte, den Göttern gegenüber bemerkte, „er habe an diesen 3 noch 2 zu viel!“ II. Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern des Schweiz. Nationalrates und von 2 des Ständerates.

23. November. I. Volksabstimmung: Stimmberechtigte 679. 1. Bundesbeschluß betr. die Unterstützung der öffentlichen Primarschule durch den Bund vom 4. Oct. 1902. Ja 254, Nein 133. II. Gemeindeversammlung: Abnahme sämtlicher Gutsrechnungen pro 1901. 2. Von der Anordnung eines gemeinsamen Steuerbezuges wird vorläufig abgesehen. 3. Der Antrag der tit. Armenpflege betr. Beteiligung an der Gründung einer Bezirksarmenanstalt wird einstimmig angenommen. 4. Die Herren Konrad Fleisch, Zimmermann,

von Bingen-Sigmaringen in Bäretswil und Jakob Pfisterer-Gattiker, Bauführer, von Weißwil-Baden (vrgl. 29. Juni), werden in das hiesige Bürgerrecht aufgenommen, letzterer vergab dem Asylbaufond zum Dank 340 Franken.

24. November. Morgens 6½ Uhr brennt das Wohnhaus der Herren Meier-Ziltener in der Eggen Adetswil nieder; Brandursache: Fahrläßigkeit mit einer Lampe der Ziltener. Mehr ein Freuden- denn ein Schadenfeuer!

11. Dezember. Anlässlich der Wahl des Herrn Dr. Ludwig Forrer in Bern, Bürgers von Bäretswil, zum Mitglied des hohen Bundesrates, wird an den Gewählten von den vereinigten Gemeindebehörden ein Telegramm abgesandt, und vom Rosinli herab mit Mörsern geschossen.

---

## **Chronik der Kirchgemeinde Bäretswil – 1903**

Von Jacob Wolf, Pfarrer

18. Januar. Wahlen. Stimmberechtigte 670. (Reform. Confession).

1. Erneuerungswahl der Bezirkskirchenpflege. Es erhalten Stimmen: 1. Pfarrer Kübler in Bubikon 261, 2. Pfarrer Flury in Wetzikon, 262. 3. Gemeinderatsschreiber Pfenninger in Bäretswil 282, 4. Lehrer Zuppinger in Rüti 268, 5. alt Gemeinderat Müdespacher in Wald 194, (nicht gewählt), im Bezirk Gemeinderat Keller in Wald; erhält in Hier 131 Stimmen. 2. Ersatzwahl des Präsidenten der Kirchenpflege. Gewählt mit 315 Stimmen Herr Gemeinderatsschreiber J. Pfenninger. Die Bestimmung des § 24 des neuen Kirchengesetzes, daß der Geistliche nicht mehr Präsident der Kirchenpflege sein darf, wird hier wie im ganzen Oberlande als Torheit empfunden. Nun, deswegen geht die Welt nicht unter, das sei der Trost des Pfarrers wie der Gemeinde! Neuerungen fallen bei unserer noch sehr konservativen Bevölkerung meistens auf einen unfruchtbaren Boden.

8. März. Gemeindeversammlung: Genehmigung der Voranschläge und Dekretierung der Steuern. a. Gemeinde 2<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, b. Eisenbahn 3<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, c. Armengut 2<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, d. Kirchengut 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, e. Sekundarschulgut keine.

15. März. Volksabstimmung über die Schweizerische Zolltarifvorlage. Stimmberechtigte 684, Ja 508, Nein 87.

6. April. Ein herrlich gelegener Platz ob dem Bürgweidli Adetswil wird von der Commission der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Hinwil als Baustelle für das zu errichtende Erholungshaus für schwächliche Kinder des Bezirkes Hinwil bestimmt, gegenüber einem Platz in der Krinnen oder „Nahren“ in der Gemeinde Wald. Die hiesige Bevölkerung freut sich über diese Wahl und erhofft von der Anstalt eine kleine Hebung des Verkehrs.

19. April. Wahlen. Stimmberechtigte 672. a. 7 Mitglieder der Sekundarschulpflege. b. des Präsidenten. c. des Statthalters. d. der 2 Bezirksräte. e. der 2 Ersatzmänner. f. von 11 Mitgliedern der Bezirksschulpflege.

26. Juli. 1. Gemeindeversammlung. Der Bau einer Zufahrtsstraße zu dem projektierten Erholungshaus im Bürgweidli Adetswil im Kostenvoranschlag von ca. 6000 Franken wird einstimmig beschlossen, es ehrt diese Opferwilligkeit die durch Steuern schwer belastete Gemeinde. 2. Versammlung der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Hinwil im

„Bären“. Anwesend über 100 Mitglieder. Der Präsident, Herr Pfarrer Flury in Wetzikon zeichnet in seinem Eröffnungswort, in sehr klarer, erschöpfender und gerechter Weise das Lebensbild des bekannten Volksdichters Jacob Stutz, der lange Jahre in hiesiger Gemeinde gelebt und auf unserem Kirchhofe die letzte Ruhe gefunden hat. – Es wird von Herrn Dr. med. Kägi in Kempton über das zu errichtende Erholungshaus referiert, an Hand der Pläne über Einrichtung und Kosten der Anstalt. Es erhält die Commission Vollmacht zur Erwerbung der Liegenschaften, Vergebung der Arbeiten und zur Sammlung von freiwilligen Beiträgen. Die Sparkasse der gemeinnützigen Gesellschaft bewilligt einen einmaligen Beitrag von 20'000 Franken.

30. August. Volksabstimmung. Stimmberechtigte 686.

1. Gesetz betr. Verwaltung der Stadt Zürich. Ja 100, Nein 215.

2. Revision von Artikel 55<sup>bis</sup>. Ja 92, Nein 214.

3. Gesetz betr. Bezirkshauptorte. Ja 91, Nein 208.

4. Gesetz betr. Konkordat. Ja 104, Nein 187.

Fast der ganze Monat August war sehr schön und heiß.

13./14. September. Erster, sehr starker Schneefall; es ist sehr kalt, der Schnee liegt bis Mittags auf den Wiesen.

25. October 1903. Volksabstimmung. Stimmberechtigte 675.

1. Art. 72, Initiative betr. Wahl des Nationalrates, Ja 47, Nein 389.

2. Art. 32<sup>bis</sup> betr. Kleinhandel mit geistigen Getränken, Ja 175, Nein 245.

3. Ergänzung des Bundesstrafrechtes, Ja 195, Nein 236.

Unser Volk ist gesetzesmüde, ein böser Zug der Verneinung geht durch dasselbe, gute wie schlechte Gesetze werden fast immer vom gleichen Schicksal getroffen.

6. Dezember. Gemeindeversammlung. 1. Abnahme der verschiedenen Güterrechnungen.

2. Der Antrag des Gemeinderates betr. Übernahme einer Garantie bis auf den Betrag von 2000 Franken an ein allfälliges Betriebsdefizit der Uerikon-Bauma-Bahn pro 1904, wird trotz des Protestes einiger Bürger angenommen, doch wünscht man, daß das der letzte Beitrag sei.

---

## **Chronik der Kirchgemeinde Bäretswil – 1904**

Von Jacob Wolf, Pfarrer

18. Januar. Morgens 7 Uhr, da die Bewohner beim Morgenessen sitzen, brennt das Wohnhaus samt angebautem Schopf des Herrn Albert Egli im Rellsten-Bettswil total nieder. Da ein sehr hoher Schnee in den Straßen liegt, können nur die Spritzen von Bettswil und Wappenswil ausrücken, doch richten auch diese des Wassermangels wegen nichts aus. Der Hausbesitzer erleidet, da Haus und Mobiliar sehr niedrig versichert waren, einen sehr großen Schaden. Brandursache: mangelhafte Feuereinrichtung.

2. Februar. In der Kiesgrube beim Sonnenhof wird ein italienischer Erdarbeiter von einer herabstürzenden Erd- und Felsenmasse erdrückt und zugeschüttet. Er bleibt auf der Stelle todt. Die Trauer um den etwas beschränkten aber braven Arbeiter ist allgemein.

28. Februar. I. Gemeindeversammlung. 1. Genehmigung der Voranschläge und Dekretierung der Steuern. a. Gemeindegut 2<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, b. Eisenbahngut 3<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, c. Armengut 2<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, d. Sekundarschulgut 1<sup>0</sup>/<sub>00</sub>, e. Kirchengut keine. 2. Der Antrag der Armenpflege betr.

Beteiligung bei der Gründung einer Bezirksarmenanstalt Hinwil im Jungholz-Goßau im Betrage von 28'000 Franken wird mit 42 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 41 verschoben, das bedeutet so viel als abgelehnt. Leider sind die Bürger für derartige Neuerungen noch nicht reif und durch frühere Vorlagen der Gemeindebehörden vor Allem in Eisenbahnsachen mißtrauisch und kopfscheu geworden. II. Bestätigungswahlen der Lehrer in Bäretswil, Adetswil, Bettswil und Fehrenwaldsberg; die beiden ersteren (Herr Weber und Herr Wüst) werden einstimmig, die beiden andern Herr Kägi und Fräulein Schärren, gegen 1 und 2 Nein bestätigt.

20. März. Erneuerungswahlen: 1.) Des Gemeindeammanns und des Betreibungsbeamten: Herr Joh. Bünzli. Stimmberechtigte 674, abgegeben Stimmen 569. Absolutes Mehr 257. Gewählt mit 494. 2.) 7 Mitglieder des Gemeinderates. 3.) Des Präsidenten: Herr J. Fischer im Stockacker. 4.) 10 Mitglieder der Kirchenpflege, Stimmberechtigte (reformierter Confession) 656. 5.) Des Präsidenten: Herr Gemeinderatsschreiber J. Pfenniger. 6.) Der zwei Vorsinger: Herr Hs. Jacob Bachmann, Tanne, und Herr Otto Walder, Bäretswil. 7.) Des Sigrist: Herr Hermann Walder-Spoerri, Bäretswil.

10. April. Erneuerungswahlen: 1.) Des Geistlichen. Stimmberechtigte (ref. Confession) 650, eingelegte Stimmzettel 580, absolutes Mehr 290, Ja 460, leer 10, zusammen 470, Nein 109. Der Versuch einer Wirtshausclique, den Geistlichen zu sprengen, schlug fehl am nüchternen und gerechten Sinn der ruhigeren Bevölkerung. 2.) Ersatzwahl des Friedensrichters für den zurückgetretenen Herrn Hauptmann H. Stössel. Stimmberechtigte 667, absolutes Mehr 269. Gewählt Herr Reinhold Walder, Wirth zur „Linde“. 3.) Der 9 Mitglieder und des Präsidenten der Gemeindsschulpflege. 4.) Von 9 Mitgliedern der RPK. 5.) Von 16 Mitgliedern der Steuerkommission.

15. Mai. Volksabstimmung über das Lehrerbesoldungsgesetz. Stimmberechtigte 660. Ja 209, Nein 299. Unter allen Gemeinden des Bezirkes Hinwil stimmte Bäretswil am besten, sowohl was die Beteiligung, als auch was die Differenz der abgegeben Stimmen anbelangt. In den übrigen Gemeinden wurde das Gesetz mit doppeltem, fast dreifachem Mehr verworfen. Ein Grund des günstigeren Resultates mag in dem Umstand liegen, daß über 50 Bürger und Bürgerinnen von Bäretswil im zürcherischen Schuldienste stehen. Doch haben Natur und Wetter auch hier das gewiß notwendige Gesetz nicht zu retten vermocht und wäre die Annahme desselben doch gerade auch im Interesse unserer Gemeinde gelegen. Nicht alle Schulgemeinden können ihren Lehrern auch nur eine bescheidene freiwillige Zulage verabreichen. Aber oft mag man's dem Wetter nicht einmal gönnen, wenn es ihm gut geht!

30. Juni. Abends ca. 7 Uhr geht ein wolkenbruchartiger Regen über die Schulgemeinde Bäretswil nieder, ebenso über die benachbarten Höfe Zelg, Maiwinkel, Tysenwaldsberg, während es in den übrigen Gemeindeteilen nur wenig regnet, durch Auswaschen der Gräben, Straßen durch größere und kleinere Erdschlipfe wird ein ziemlich bedeutender Schaden angerichtet.

Die Monate Mai und Juni waren durch eine außergewöhnliche schöne Witterung ausgezeichnet, die Bäume blühten wunderbar und tragen nun reichlich Frucht. Der Ertrag der Wiesen war ein außerordentlich großer und konnte beim besten Wetter ohne viel Mühe und im besten Reifegrade eingebracht werden. Seit Jahrzehnten sei, sagen die Bauern, nicht mehr so früh, so geschwind, so gut die Heuernte beendet gewesen. An den meisten Orten war das Heu am Johannitag unter Dach, in früheren Jahren erst um Kaiser Heinrich oder Jakobi. Da reichlich Futter vorhanden ist, der Preis des Fleisches und der Milch hoch und ein reicher Obstsegen in Aussicht steht, sind die Landwirte recht zufrieden!

10. Juli. Bezirkssängerfest Hinwil in Bäretswil. Festpräsident und Präsident des Organisationskomitès Herr Major Bünzli. Vormittags Konzert in der Kirche, Einzelvorträge der 25 Vereine (12 Männer-, 8 Töchter- und 5 Gemischt Chöre) des Bezirksverbandes.



Nachmittags Konzert in der Festhütte, auf der Wiese der Herren A. und E. Spoerri, nördlich ihrer Fabrik. Gesamtchöre und Vorträge der 5 Gastvereine. Sachverständige bezeugen, daß fast ausnahmslos sehr gut gesungen worden. Das Wetter war wundervoll, wolkenloser Himmel, eine fast unerträgliche Hitze, der Zudrang der Festbesucher von Nah und Fern ganz gewaltig. Die Hütte, von Herrn Götzmann, Wirt zum Albisgüetli-Zürich, erstellt mit ca. 2200 Sitzplätzen war gedrängt voll, ebenso sämtliche Wirtschaften stets besetzt. Die ungeheure Hitze gebar einen ungeheuren Durst! Leider war gegen Abend die Feststimmung etwas getrübt durch einen Unglücksfall. Im Kemptner-Wald scheute das Pferd eines Breaks einer vom Fest zurückkehrenden Familie aus Hinwil, die junge ca. 23 Jahre alte Frau des Besitzers sprang aus dem Wagen, brach das Genick und war augenblicklich mitten aus dem Leben und der Festfreude in den Tod gerissen; ein machtvolles memento mori war's für alle Festteilnehmer.

Der Männerchor Bäretswil erhält durch den „Zürcher Oberländer Verein“ in Zürich (Präsident Herr Regierungsrat Dr. J. Stössel von Bäretswil) eine prachtvolle neue Fahne.

11. Juli. Jugendfest für die gesamte Schuljugend der ganzen Gemeinde auf der großen Wiese bei der Festhütte. Spiele der Kinder im Freien und auf dem Podium der Festhütte, Mitwirkung der Gesang- und Turnvereine, Rede des Präsidenten der Schulpflege.

Großartige Beteiligung der Einwohnerschaft und vieler Festbesucher von auswärts. Wetter wiederum prachtvoll, doch entsetzlich heiß. Abends reges Hüttenleben.

17. Juli. Konzert der Stadtmusik Concordia aus Zürich, in der Festhütte, unter Mitwirkung der hiesigen Vereine. Produktionen des Turnvereins und der Sekundarschüler. Es soll der Zudrang zur Festhütte von allen Seiten wieder groß gewesen sein. Dem Festort wie den Festleitern wurde für die geschickte Durchführung des großen Festes allgemein uneingeschränktes Lob gespendet. Es waren für die Gemeinde bedeutungsvolle Tage, denen dann allerdings wieder manche saure Wochen folgten. Im Portemonnaie war wohl vielerorts völlige Ebbe entstanden. An freiwilligen Gaben waren für dieses Fest in und außer der Gemeinde von Gemeindebürgern 3'420 Franken gespendet worden, es ergab den Vereinen einen Überschuß von 320 Franken.

18. August. Das Erholungshaus für schwächliche Kinder, ins Leben gerufen durch die gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Hinwil im Bürgweidli Adetswil wird aufgerichtet. Die Grabarbeiten wie die Erstellung des ganzen Baues nahmen bei der außergewöhnlichen schönen Witterung einen schnellen Verlauf.

18. September. Am Bettag, während des Eingangsgesanges des Morgengottesdienstes scheidet an einem Herzschlag in der Kirche Rosalie Rüegg von Adetswil, wohnhaft in Ringwil-Hinwil. Sie wollte den Festgottesdienst in der Kirche ihrer Heimat besuchen. Große Aufregung in der stark besetzten Kirche bei diesem Trauerfall, wieder ein memento!

---

## **Chronik der Kirchgemeinde Bäretswil – 1904**

Von Jacob Wolf, Pfarrer

25. September. Gemeindeversammlung. Abnahme der verschiedenen Rechnungen. Aufnahme des Herrn Emil Stritt, Lehrer von Mundelfingen (Baden) in Etzikon (Solothur).

27. November. Volksabstimmung. 1. Abänderung des § 45 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs. Ja 257, Nein 252. 2. Initiativbegehren

betr. die Freigebung arzneilosen Heilweise, Ja 135, Nein 392. 3. Gesetz betr. die Besoldung der Volksschullehrer, Ja 296, Nein 267. 4. Gesetz betr. die Bezirkshauptorte Ja 234, Nein 248. – Von allen Gemeinden des Bezirkes hat Bäretswil für das Lehrerbesoldungsgesetz wieder am besten gestimmt, mit einem Mehr von 29 Stimmen angenommen, Wald mit 8 Stimmen, alle übrigen Gemeinden verwarfen dieselbe mit zum Teil erdrückendem Mehr. Unsere Berggemeinde hat eingesehen, daß sie am 15. Mai mit der Verwerfung der Vorlage nur sich selber geschadet.

10. – 12. Dezember. Die Gemeinde Bäretswil beteiligt sich mit den Gemeinden Goßau, Grüningen, Seegräben und Wetzikon an einem Bazar in Wetzikon zu Gunsten der Möblierung des Erholungshauses in Adetswil. Reinertrag ca. 10'282 Franken. Bäretswil steuert an Bargeld ca. 850 Franken und für ca. 800 Franken Waaren. Überall freut man sich des prächtigen Baues auf freier Bergeshöhe.

31. Januar Nachtrag. Volksabstimmung. I. Gesetz betr. die Vereinigung von kleinen Schulgemeinden. a) Verfassungs-Änderung Ja 215, Nein 248. b) Gesetz betr. Neubildung, Vereinigung oder Auflösung der Schulgemeinden Ja 219, Nein 270. II. Initiativbegehren betr. Abänderung der § 119, 120, 123 des Strafgesetzes. Ja 34, Nein 489.

---

## **Chronik der Kirchengemeinde Bäretswil – 1905**

Von Jacob Wolf, Pfarrer

19. März. Eidgenössische Abstimmung betr. Bundesrevision zur Ausdehnung des Erfindungs-Schutzes. Zahl der Stimmberechtigten 655. Ja 251, Nein 165. – 2. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege für den weggezogenen Herrn Dr. med. J. Moor. Stimmberechtigte 655. Gewählt bei einem absoluten Mehr von 253 Herr Leut. Theodor Hürlimann, Allenberg, mit 297; Stimmen erhielt Herr Hermann Meier z. Post 204.

26. März. Gemeindeversammlung. Genehmigung der Voranschläge und Dekretierung der Steuern, nämlich Gemeindesteuer  $2\frac{1}{2}\text{‰}$ , Eisenbahnsteuer  $3\text{‰}$ , Sekundarschulsteuer  $1\text{‰}$ , Armensteuer  $2\frac{1}{2}\text{‰}$ . Kirchensteuer und die Erhöhung der Armensteuer um  $\frac{1}{2}\text{‰}$  hatte zur Folge, daß eine ganze Anzahl von auswärtigen, gutsituierten Gemeindebürgern auf das hiesige Bürgerrecht verzichteten, namentlich in Zürich und Winterthur, wo die Armensteuer viel kleiner ist. Die armen Bürger bleiben uns treu! – Soll man über den Weggang solcher Bürger traurig sein oder sich freuen? Seid Alle für das neue Gemeinwesen ein großer wahrer Gewinn?

26. April. Es wurden auf der Bahnstrecke Üriikon–Bauma Probefahrten veranstaltet mit einem Automobilwagen der Gesellschaft „Orion“ in Zürich, die geschmackvollen Wagen bewähren sich leider nicht, da sie für die starken Steigungen zu leicht gebaut sind. Manch Einer konnte die Freude erleben, mitten auf der Strecke stecken zu bleiben und den Anschluß auf die nächsten Züge zu verfehlen.

29. April. Morgens 2<sup>50</sup> Uhr starkes Erdbeben. Viele Leute wachen auf und machen Licht.

30. April. Kantonale Abstimmung. I. Initiative betr. Festsetzung des Staatssteuerfußes. Zahl der Stimmberechtigten 630. Ja 175, Nein 296. II. Erneuerungswahl des Regierungsrates. Es erhielten Stimmen die Herren Bleuler 335, Pen 328, Nägeli 336, Locher 353 (ehemals Pfarrvikar in Hier), Lutz 338, Ernst 320; Stössel (gebürtig von Hier) 416. III. Erneuerungswahl von 2 Mitgliedern des Kantonsrates: a Herr Major Bünzli 427,

Herr Präsident Fischer 426. IV. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Bezirksschulpflege. Gewählt mit 1842 (von Bäretswil 331) Stimmen Herr Oberleut. Theodor Hürlimann in Allenberg-Bäretswil.

21. Mai. I. Erneuerungswahl eines Mitgliedes der Kirchensynode. Stimmberechtigte (ref.) 621; gewählt bei einem absoluten Mehr von 148 Stimmen mit 279 Stimmen J. Wolf .

II. Erneuerungswahl der Bezirkskirchenpflege. Es erhielten Stimmen Herren Kübler, Flury, Müdespacher, Strickler, Schellenberg. – Die kirchlichen Wahlen erfreuen sich leider keines gar großen Interesses bei unserer Bevölkerung.

12. Juni. (Pfingstmontag). Einweihung des Erholungshauses für schwächliche Kinder in Adetswil-Bäretswil. Zur feierlichen Einweihung der in herrlicher, freier, sonniger Lage erbauten Anstalt fand sich eine gewaltige Volksmenge aus allen Teilen des Bezirkes ein. Sie begann Nachmittags 3 Uhr nach folgendem Programm: 1. Gesang des Gemischten Chores Adetswil. 2. Übergabe der Schlüssel des Baues durch den Architekten, Herrn J. Meier in Wetzikon, an die engere Baukommission. 3. Gesang des Männerchors Bäretswil. 4. Abnahme des Baues durch den Präsidenten der engeren Baukommission, Herrn Dr. med. Haegi in Kempten, und Übergabe desselben an die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Hinwil. 5. Gesang des Männerchors Bäretswil. 6. Empfangnahme der Anstalt durch den Präsidenten der Gemeinnützigen Gesellschaft, Herrn Pfarrer Flury in Wetzikon. 7. Gesang des Gemischten Chores Adetswil. 8. Festspiel mit Schlußchor. 9. Öffnung der Anstalt und Rundgang durch dieselbe. 10. Abends 5½ Uhr Bankett im „Frohberg“ Adetswil. Es war eine im höchsten Grade würdige und erhebende Feier. Besonders die trefflichen Reden, die Einweihungsrede des Herrn Pfarrer Flury, des von ihm gedichtete Festspiel mit Musikeinlagen arrangiert von Herrn Dr. med. Sotz in Goßau, machten großen Eindruck und ergriffen mächtig die Herzen. Mit das Schönste bei der Feier war für die Schöpfer des gemeinnützigen Werkes das Bewußtsein, eine schuldenfreie Anstalt einweihen zu dürfen. Die Sammlung in den Gemeinden des Bezirkes ergab 44'233.65 Franken, die verschiedenen Bazars warfen Fr. 44'274.87 ab, die Sparkasse des Bezirks Hinwil schenkten 20'000 Franken, Total 108'508.52 Franken. Ein Betrag, der gewiß Zeugnis ablegt von dem opferfreudigen Sinn der Bevölkerung des Zürcher Oberlandes. Da der Bau im Ganzen 84'000 Franken erforderte, blieb ein Überschuß von 24'000 Franken, der als Betriebsfond verwendet wird. Alle gemeinnützigen Anstalten sollten so schulden- und sorgenfrei den ersten Schritt ins Leben tun können.

25. Juni. Volksabstimmung betr. Erstellung neuer Unterrichtslokalitäten für das Technikum in Winterthur, die Kantonsschule und die Hochschule in Zürich.

Stimmberechtigte 640. Ja 110, Nein 106. Wenn auch eine kleine annehmende Mehrheit, immerhin eine Mehrheit für die Vorlage.

30. September. Vormittags 8½ Uhr entweicht rangierenden Bahnarbeitern von der hiesigen Station ein mit Stückgütern beladener Eisenbahnwagen in der Richtung Hinwil. Die Strecke, die vom fahrplanmäßigen Zug in 12 Minuten durchfahren wird, soll in 3 Minuten zurück gelegt worden sein. Zum Glück hatte der um seine Zeit fällige Zug Verspätung, und stund noch in Hinwil, der Wagen konnte in der dortigen Station noch in ein anderes Geleise gelenkt und dann zum Entgleisen gebracht werden. Hätte er den Zug auf offener Strecke getroffen, so wäre wohl ein schreckliches Unglück eingetreten. Es ist geradezu ein Wunder, daß auf den zahlreichen Übergängen niemand von dem Wagen überrascht wurde. So entstand nur ein Materialschaden von ca. Fr. 250.-.

10./11. October. In der Nacht fällt ein gewaltiger Schnee und richtet in den Waldungen und an den zum Teil noch mit viel Früchten beladenen Obstbäumen beträchtlichen Schaden an. Viele Bäume wurden entwurzelt oder entzwei gespalten.

29. October. Wahlen. I. Erneuerungswahl von 2 Mitgliedern des Ständerates. Stimmberechtigte 637. Es erhielten Stimmen die Herren Usteri 330, Locher 329. II. Erneuerungs-

wahl von 5 Mitgliedern des Nationalrates. Es erhielten Stimmen die Herren Abegg 311, Amsler 310, Berchtold 303, Hess 313, Wanner 304 (Gremlich 42). III. Wahl von 2 eidgenössischen und 12 kantonalen Geschworenen. IV. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege für den wegziehenden Herrn Arnold Spoerri . Gewählt Herr A. Loetscher, pract. Arzt, mit 241 Stimmen. Herr Posthalter Hermann Meier erhält 151.

1. November. Die Firma A. und E. Spoerri, Baumwollweberei, errichtet vornehmlich für die Kinder ihrer Arbeiter, aber auch für die übrigen Kinder der Schulgemeinde Bäretswil eine Kleinkinderschule, Lehrerin Fräulein Lydia Knecht, von und in Adetswil. Damit wird einem großen, schon längst empfundenen Bedürfnis abgeholfen. Ein im Jahr 1899 unternommener Versuch des Pfarramtes scheiterte leider an der ablehnenden Haltung der Schulvorsteherschaft und einiger einflußreicher, reicher Männer, die ein Anwachsen der Steuern befürchteten. Es ist zu erwarten und zu hoffen, daß die Kleinkinderschulen mit der Zeit allerorts in dem Organismus des ganzen Schulwesens eingegliedert werden. Der Winter brach in diesem Jahre schon frühe und gleich mit großer Strenge an. Der Herbst entsprach dem herrlichen Frühling und Sommer leider nicht. Viel Streue wurde ganz schlecht eingebracht oder konnte gar nicht mehr gesammelt werden. Das Jahr 1905 kann im Ganzen und Großen den guten Jahrgängen beigezählt werden. Die Landwirtschaft hatte gute Erträgnisse, Gewerbe und Industrie nahmen einen machtvollen Aufschwung, die Fabriken besaßen langfristige Aufträge, viele mußten ihre Betriebe vergrößern. Jedermann blickt mit Freuden in die Zukunft.

---

## **Chronik der Kirchgemeinde Bäretswil pro 1906**

Verfasser: Jacob Wolf, Pfarrer, Bäretswil

18. März. Gemeindeversammlung. 1.) Genehmigung der Voranschläge und Dekretierung der Steuern. a. Gemeindegut  $2\frac{1}{2}/_{00}$ , b. Eisenbahngut  $3/_{00}$ , c. Sekundarschulgut  $1/_{00}$ , d. Armengut  $2/_{00}$ , e. Kirchengut  $0/_{00}$ . 2.) Antrag des Gemeindrates betr. Veranstaltung öffentlicher Wahlversammlungen und Bezahlung der vereinbarten Wahlvorschläge aus der Gemeindekasse. Der Antrag wird zum Beschluß erhoben. 3.) Dem Antrage der Gemeindegeschulpflege betr. ärztliche Untersuchung der Alltagschüler auf Rechnung der Gemeinde wird zugestimmt. 4.) Beschluß, die durch den Rücktritt des Herrn Lehrer R. Baumann erledigte Sekundarlehrerstelle auf dem Wege der Berufung wieder definitiv auf Herbst 1906 zu besetzen. Alle Anträge wurden ohne jede Opposition angenommen.

1. April. Erneuerungswahlen der Bezirksbehörden. Stimmberechtigte 652. Es erhielten in Hier Stimmen: a. Statthalter Herr R. Pfenninger 355, b. Bezirksräte: Herr Lucao Heußler 337, Herr Wilhelm Heußler, Goßau 332, c. Ersatzmänner: Herr Strehler, Wald, 312; Herr Grezenbach, Rüti, 311; d. Bezirksrichter: Herren Fischer Bäretswil 341; Hofstetter Rüti 310; Hürlimann Dürnten 328; Hottinger Bubikon 321; Spörri Wetzikon 325. e.) Präsident des Bezirksgerichtes: Herr Fischer, Bäretswil 342. f.) Bezirksschulpflege die Herren: W. Hess, Wald 258; J. Graf-Honegger, Kempten 273; Meinr. Altorfer, Wetzikon 262; Gemeindegut Hauser, Bertschikon 252; Leutenant Th. Hürlimann, Bäretswil 289; Gemeindegut Küng, Grüningen 247; O. Boßhard, Gibswil 251; U. Pfister-Sunn, Hadlikon 249; Gemeindegutsschreiber Honegger, Dürnten 246; Pfarrer Kambli, Wald 252; E. Hürlimann, Rüti 244.

22. April. I. Kantonale Abstimmung über a. Jagdgesetz, b. Lehrlingsgesetz. Stimmberechtigte 648. Jagdgesetz Ja 110, Nein 445. Lehrlingsgesetz 81 Ja, 461 Nein.

II. Wahlen. a. 7 Mitglieder der Sekundarschulpflege. Absolutes Mehr 194. Gewählt die Herren: Pfarrer Wolf 383, Dr. Loetscher 376, Hauptmann Stössel 369, Leutn. Hürlimann Allenberg 369, J. Küng 366, Tierarzt J. Stössel 346, Heinrich Gnehm Burgweid 248, Fabrikant E. Spoerri 209. Letzterer fällt als überzählig hinweg. b. des Präsidenten: Gewählt Herr Pfarrer Wolf mit 353 Stimmen. c. Eines Mitgliedes der RPK. Gewählt Herr Schulpfleger J. Rebsamen, Hof, mit 315 Stimmen.

10. Juni. Eidgenössische Volksabstimmung über das Lebensmittelgesetz. Stimmberechtigte 647. Ja 341, Nein 142.

4. August. Während eines heftigen Gewitters schlägt der Blitz in die freistehende Scheune der Witwe Diener im Haberacker, Klein-Bäretswil, und äschert sie in kurzer Zeit ein. Nebst großen Futtermitteln und sämtlicher Fahrhabe blieben 2 Kühe, 1 Rind, eine Ziege und etliche Hühner in den Flammen. Der Sohn der Witwe, der in der Scheune anwesend war, kam mit dem Schrecken davon.

8. – 10. September. In diesen Tagen fanden anlässlich des Truppenzusammenzuges in den verschiedenen Teilen der Gemeinde interessante Gefechte statt. In dem kleinen Dorfe Klein-Bäretswil lag ein ganzes Regiment Soldaten. Küche und Keller waren in kürzester Zeit geleert. Wirte, Bäcker, Metzger und Spezereihändler konnten Ausverkauf halten, Most und Bier wurden bei der außerordentlichen Hitze hektoliterweise getrunken. Eine große Volksmenge betrachtete mit Interesse und Freude das muntere Treiben der Soldaten und des ganzen Betriebes, der Feldbäckerei und Feldmetzgerei. Von einem Bauer wurden zwei schwere Ochsen gekauft und von den Soldaten geschlachtet. Am Sonntag Nachmittag den 9. September, fanden auf einem prächtig gelegenen Platz allerlei Spiele statt, im Ringen, Schwingen, Turnen und Jodeln übten sich die aus den Kantonen Bern und Luzern stammenden Soldaten. Von den Offizieren wurden schöne Preise gestiftet, sie hatten auf ihren Tagessold verzichtet. Am Montag Morgen spielten sich auf dem gebirgigen Terrain der Gemeinde interessante Kämpfe ab, es gab viele malerische Schlachtenbilder. Besondere Aufmerksamkeit erregten die Kanonen der Gebirgsartillerie und die Schnellfeuergeschütze. Eine gewaltige Volksmenge folgte dem noch nie gesehenen Schauspiel. Die Fabriken mußten schon Morgens 7 Uhr die Arbeit für den ganzen Tag einstellen, die Arbeiter liefen einfach von den Stühlen weg, das ganze zürcherische Oberland war auf den Beinen und verfolgte die kriegerischen Operationen mit großer Begeisterung. Viele kamen in ihrem Eifer bis nach Uster und kehrten erst am späten Abend heim. – Allgemein wurde ausgesprochen, wie furchtbar es zugehen müßte im Ernstfalle, daß ein Krieg doch das größte Unglück sei, das über ein Land hereinbrechen könne. Man begriff nun auch, warum das Militärwesen Unsummen Geldes verschlinge, anderseits wurde man von der Notwendigkeit militärischer Rüstungen überzeugt. Unser Volk hatte unzweifelhaft große Freude an diesem militärischen Schauspiel, überall wurde die stramme Haltung und das untadelhafte Betragen der Soldaten gelobt. Betrunkene sah man nicht, unanständiges Reden oder Fluchen wurde sehr selten gehört. Die Bevölkerung wetteiferte denn auch in der schönsten Weise, die Soldaten gut aufzunehmen, ihnen Most, Wein, Kaffee, Thee, Cigarren und Lebensmittel aller Art unentgeltlich zu verabreichen. Man konnte mit Freuden konstatieren, daß der Antimilitarismus bei unserer Oberländer-Bevölkerung noch keinen Boden gefunden hat. Im Gegenteil. Sie war von der Notwendigkeit des Militärs durch die kurz vorher in der Stadt ausgebrochenen Arbeiterunruhen aufs Neue überzeugt worden. Eine große Zahl junger Leute der Gemeinde wurde, da Generalmarsch geschlagen worden, plötzlich mitten aus aller Arbeit heraus nach Zürich gerufen, in einer Zeit, da die Bauern mit Arbeiten überhäuft waren, unmittelbar vor dem Emdet. An Schimpfwörtern und an Drohungen der einrückenden Mannschaft wie der

Zurückgebliebenen fehlte es nicht; der Bauer auf dem Lande müsse im Sommer 14 – 18 Stunden arbeiten, bei einem mehr als die Hälfte kleineren Lohn; sie wollten auch gerne 8 Stunden Arbeit, 8 Stunden Erholung und 8 Stunden Schlaf. Unsere Arbeiter seien einfach verhetzt und tyransiert von den ausländischen Elementen, daher fort mit diesen, so tönte es allerorts. Allgemein billigte man das entschiedenere Auftreten der Regierung, das Truppenaufgebot und hätte beides schon früher gewünscht.

30. September. Gemeindeversammlung. 1. Abnahme der Gutsrechnungen. 2. Bewilligung der Umwandlung des seiner Zeit an die Uerikon-Bauma-Bahn einbezahlten Obligationen-Kapitals II. Hypothek im Betrage von 24'000 Franken in Prioritätsaktien. 3. Antrag betr. Anschaffung und Unterhalt der zu der neu erstellten Hydrantenanlage in Klein Bäretswil nötigen Feuerwehrtensilien und deren Bedienung seitens der politischen Gemeinde.

15. Dezember. Volksabstimmung. Gesetz betr. die Zuteilung der Gemeinden Windlach und Raat zur Gemeinde Stadel. Stimmberechtigte 640, Ja 258, Nein 30.

Verschiedenes. Der Erwähnung wert mag sein, daß im Jahre 1906 die höchste Stelle in den Behörden der Gemeinde, des Bezirkes, des Kantons und der Eidgenossenschaft von Bürgern der Gemeinde Bäretswil bekleidet wurde, nämlich: Herr J. Fischer im Stockacker, Präsident des Gemeinderates und des Bezirksgerichtes; Herr Dr. J. Stoessel, Präsident des Regierungsrates; Herr Dr. L. Forrer (eigentlich Furrer), Präsident des Bundesrates. Ein eigentümliches seltenes Zusammentreffen.

Wenn Unglücksfälle mögen erwähnt werden: Am 27. August erkrank beim Baden im „Ritterweiher“ der 16 jährige Albert Peter, das Älteste von 8 Kindern eines armen Fabrikarbeiters, eine kräftige Stütze seiner Eltern. – Am 5. Oktober fiel der 70 jährige Kaspar Bosshard in der Steinweid von einem hohen Nußbaum, brach das Genick und starb auf der Stelle.

Der Sommer und der ganze Herbst des Jahres 1906 waren außerordentlich sonnig und trocken. Wochenlang strahlte die Sonne vom Himmel und es fiel kein Regen, an vielen Orten entstand empfindlicher Wassermangel, selbst die ältesten Leute konnten sich eines so sonnigen Sommers und Herbstes nicht erinnern. Das Jahr 1906 gehörte in jeglicher Hinsicht zu den besten, was Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie anbetrifft.

---

## **Chronik pro 1907 der Kirchgemeinde Bäretswil**

Von Jacob Wolf, Pfarrer

10. März. Gemeindeversammlung. A. Dekretierung der Steuern: 1. Gemeindegut  $2\frac{1}{2}^0/00$ , 2. Eisenbahngut  $3^0/00$ , 3. Sekundarschulgut  $0^0/00$ , 4. Kirchengut  $1^0/00$ , 5. Armengut  $2^0/00$ .  
b. Beitrag an die Kosten der Hydrantenanlage in Klein Bäretswil Fr. 600.- .

17. März. Erneuerungswahlen. 1. Des Gemeindeammanns und des Betreibungsbeamten. J. Bünzli, Major, 444 Stimmen. 2. Der 7 Mitglieder des Gemeinderates: J. Fischer 405; Emil Meier 397; J. Pfenninger 396; Joh. Walder 391; Adolf Spoerri, Hof, 389; Gottlieb Egli-Walder 383; Heinrich Stutz, Tanne, 382. 3. Des Präsidenten des Gemeinderates: J. Fischer 379. 4. Eines kantonalen Geschworenen für den verstorbenen Julius Meier in Adetswil. Gewählt Friedensrichter A. Walder in Bäretswil mit 420 Stimmen. Alle diese Wahlen bei 638 Stimmberechtigten.

Die nachfolgenden kirchlichen Wahlen bei 613 Stimmberechtigten. 10 Mitglieder der Kirchenpflege: J. Wolf, Pfarrer; Gemeinderatschreiber Pfenninger; Emil Walder Bettswil;

Heinrich Isler Klein-Bäretswil; Alfred Graf Maiwinkel; Jacob Graf Adetswil, David Spoerri Bußental; Hs. Heinrich Rüegg Adetswil; Adolf Graf Hinterburg; Rudolf Heußler Bäretswil. Bei einem absoluten Mehr von 201 Stimmen wurde noch gewählt Gemeindammann J. Bünzli, doch fällt er, weil überzählig, außer Betracht. 6. Des Präsidenten der Kirchenpflege: Gemeinderatsschreiber J. Pfenninger. 7. Zwei Vorsinger: Otto Walder, Bäretswil und Hs. Jacob Bachmann, Tanne. 8. Des Sigrists: Hermann Walder-Spoerri, Bäretswil.

7. April. Erneuerungswahlen. 1. Des Friedensrichters, Reinhold Walder Bäretswil. 2. Neun Mitglieder der Gemeindeschulpflege: Jacob Wolf; Gottfried Schneider; Fabrikant F. Schärler, Bäretswil; Heinrich Meier-Gnehm, Adetswil; Jacob Fischer Sohn, Wappenswil; Jacob Walder, Bettswil; Jacob Fehr, Tanne; Joh. Rebsamen, Mühlekrum; Albert Egli-Wettstein, Fehrenwaldsberg. 3. Des Präsidenten Jacob Wolf, Pfarrer. 4. Der 9 Mitglieder der RPK. 5. Der 16 Mitglieder der Steuercommission. – Zahl der Stimmberechtigten bei diesen Wahlen 635.

12. Mai. Volksabstimmung, Stimmberechtigte 641. I. Verfassungsgesetz Ja 140, Nein 251. II. Wahlgesetz: Ja 142, Nein 258. III. Ruhetagsgesetz: Ja 311, Nein 160.

14. Juli. Gemeindeversammlung: a. Abnahme der verschiedenen Güterrechnungen. b. Antrag betr. Beteiligung an der Gründung eines Kreisspitals in Wetzikon. Die Gemeinde beschließt, sich an der Gründung eines Kreisspitals in Wetzikon für die Gemeinden Bäretswil, Goßau, Grüningen, Hinwil, Seegräben und Wetzikon zu beteiligen und zwar mit 3 Betten, 3 Anteilscheine à 5'000 Franken. Der vorhandene Krankenasylobaufond im Betrage von ca. 11'000 Franken soll hiebei Verwendung finden, der Rest soll von der politischen Gemeinde beschafft werden.

28. Juli. Volksabstimmung. Stimmberechtigte 634. I. Baugesetz Ja 169, Nein 201. II. Forstgesetz Ja 140, Nein 229. III. Notariatsgesetz Ja 136, Nein 245. IV. Nationalratswahl: Koller 315, Gremlich 78.

3. November. Eidgenössische Volksabstimmung betr. Militärorganisation. Stimmberechtigte 635, Ja 418, Nein 133. Unsere Bevölkerung hatte die Streikunruhen des vergangenen Jahres und die Notwendigkeit des militärischen Aufgebotes noch nicht vergessen; sie wünscht Ruhe und Ordnung im Lande und hört noch nicht so leicht auf die Klagen angeblicher Unterdrückung, wie sie von den Socialisten erhoben werden.

Verschiedenes. Der Winter 1906/07 war ausnahmsweise lang und schwer. Schon Mitte November bis Mitte April lag auf dem Lande der gleiche Schnee, 60 bis 150 cm tief, ohne früher abzugehen. Die ältesten Leute konnten sich eines so lange dauernden und schneereichen Winters nicht erinnern. Die Schneemassen erschwerten den Verkehr auf den Straßen und auf der Eisenbahn gewaltig, Pferdschlitten und Schneepflug mußten wohl jede Woche fahren, es entstanden der Gemeinde und der Bahngesellschaft durch den Schneebruch große Kosten. Am 10. März, während des Morgengottesdienstes wurde die Scheune des Jacob Bosshard bei der Kirche in Bäretswil (Salzhanisen) durch die gewaltige Schneemasse zusammengedrückt, zum Glück entstand nur Materialschaden. Mehrere Male mußte, zumal in den oberen Schulgemeinden, der Schnee von den Dächern geschaufelt werden, durch die Schneehaufen grub man Gänge und Tunnels zu den Haustüren; wochenlang blieben diese Tunnels. An etlichen Orten belustigten sich die Schulkinder damit, auf ihren Schlitten über die Dächer der Häuser herabzufahren. Noch am 20. April war ein außerordentlich starker Schneefall zu constatieren, am alten Mai war an gewissen schattigen Stellen noch Schnee zu finden.

Ein neues Wintervergnügen eröffnete sich für die Schuljugend durch den Skisport. Knaben und Mädchen übten sich in der Pause und auf dem Weg zur und von der Schule aufs eifrigste im Skifahren mit Faßdauben oder selbstverfertigten Schneeschuhen und brachten es zu einer erstaunlichen Sicherheit und Fertigkeit. An allen Abhängen begegnet man nun

den Spuren dieses neuen Sports, wo sich bisher Füchse und Hasen gute Nacht sagten, da grüßen sich einheimische und fremde Skifahrer. Die Verkehrsvereine der Nachbargemeinden wetteifern miteinander in der Veranstaltung von Skifahr-Übungen und Skifesten. Da letztere oft schon Morgens 8 Uhr beginnen, erleidet der sonntägliche Gottesdienst an solchen Orten eine unliebsame Störung und der Kirchenbesuch aber, wie in den Nachbargemeinden, etwelche Beeinträchtigung. Knaben versuchen die Kinderlehre zu schwänzen! – Zu den vielen Festen der Sommerzeit kommen nun noch solche des Winters hinzu.

Während des Winters und gegen sein Ende hin war die Zahl der an Influenza Erkrankten und der Sterbenden sehr groß, besonders viele alte Leute fielen ihr zum Opfer. Auffallend zahlreich waren auch in diesem Jahre die Schlaganfälle, und zwar unter Leuten der verschiedensten Altersstufen.

Ein außerordentlich schöner Nachsommer und ein wunderbarer Herbst und Spätherbst zeichneten dieses Jahr aus. Wochenlang wölbte sich ein prächtiger, wolkenloser Himmel über der Erde, die Niederschläge blieben aus, ebenso Frost und Kälte. Noch am Martinstag sah der Chronist in Bettswil einen Bauer die Sense dengeln, mit der er Grünfütter schneiden wollte. Das Vieh konnte außerordentlich lange auf die Weide getrieben werden. Da die während des Vorsommers sehr zurückgebliebenen Reben erst während des Spätherbstes ihre Früchte zur Reife bringen konnten, wurde auch viel später, wohl 14 Tage im Vergleich mit andern Jahren, Sauser ausgeschenkt. Vielerorts litten Menschen und Vieh unter der außergewöhnlich starken und langedauernden Trockenheit und dem daraus entstandenen Wassermangel. Auch gute Wasserversorgungen öffneten ihre Leitungen wochenlang nur während der Zeit des Kochens.

Im Oberdorf Bäretswil wurde im Laufe des Jahres eine große Wasserversorgung eingerichtet. Kosten der Erstellung ca. 26'000 Franken; Wassermenge in der trockensten Zeit gemessen ca. 80 Minutenliter, eine ganz in der Tiefe gefaßte reiche Quelle.

Auch in dieser Gemeinde machte sich unter den Arbeitern eine Bewegung zur Erhöhung der Arbeitslöhne und Verkürzung der Arbeitszeit geltend, zum Streik kam es nirgends, da die Arbeitgeber sich direkt mit den Arbeitern verständigen konnten, ohne das Dazwischentreten socialistischer Hetzer. Lohnerhöhung durchschnittlich 10 – 15%. Nur in einer Fabrik (A. und E. Spoerri) Reduktion der Arbeitszeit um  $\frac{3}{4}$  Stunden täglich, Mittags  $\frac{1}{4}$  Std., Abends  $\frac{1}{2}$  Std.

---

Quelle: Zentralbibliothek Zürich

Kopie des Dokuments im Archiv der Kirchgemeinde Bäretswil.

Transkription: Oktober 2020 – Meinrad Suter Hettlingen

Chronist: Jacob Wolf, Pfarrer, Bäretswil